Gefangenen für Dritte das Arbeiten im Pensum die Regel bilden und nur da, wo nach der Art der Arbeit die Bestimmung eines Pensums ausgeschlossen ist, die Arbeit im Tagelohn zulässig sein soll. Da die Arbeiten im Tagelohn meist eine besondere Sorgfalt, ein besonderes Geschick oder ein besonderes Verantwortlichkeitsgefühl, wie z. B. im Tagelohnarbeiten, nur solche Gefangene zu beschäftigen, die diesen Anforderungen entsprechen; es werden also meist die besseren Elemente unter den Gefangenen zu den Tagelohnarbeiten ausgewählt werden. Daraus ergiebt sich, daß diese Arbeiten zu zahlenden Tagelöhne erheblich höher bemessen werden müssen, als die für das Einzelpensum zu zahlenden Löhne. Die Zahl der für einen Unternehmer im Tagelohn beschäftigten Gefangenen soll im Verhältniß zu den Pensumarbeitern nur gering sein, damit nicht durch eine zu weite Ausdehnung der Mitbewerb des Arbeitgebers — wenn eine solche Stelle die Tagelohnarbeiten immer hat — der Ernst des Strafvollzuges geschädigt werde. Die Höhe der Pensen ist nach der mittleren Leistungsfähigkeit der Gefangenen zu bemessen, jedoch so, daß die Erfüllung des Pensums eine ernste Anstrengung und unausgesetztes sorgfältiges Arbeiten erfordert; zu niedrig bemessene Pensen würden den ernsten Arbeitswang, den der Strafvollzug erfordert, gefährden. Dabei wird sich ergeben, daß die Mehrleistungen der geschickteren und eingeübten Gefangenen die Minderleistung der Lehrlinge, ungeschickten, gebrechlichen, derart ausgleichen, daß die Zahl der in einem Monat geleisteten Pensen die Zahl der in dem Pensum geleisteten Arbeitstage übersteigt, mindestens aber derselben gleichkommt.

Münster, 19. Oktober. Nach dem „Westfälischen Merkur" sollen im Auftrag des Kultusministers von hiesigen Oberpräsidenten Berufungen zusammengesungen der Kommission zur Vertheilung der Sperrgelder im Bisthum Münster mit verschiedenen Herren Verhandlungen betreffs ihres Eintritts in diese Kommission gepflogen worden sein. Genannte Herren. Dr. v. Schorlemer-Alst bei Burgsteinfurt, Kreisgerichtsrath a. D. Ficker und Domkapitular v. Nodl aus Münster, Landrentner Uppenkamp zu Burgsteinfurt und einen Gerichtsrath zu Gelbern. Alle Herren sollen bis jetzt eine weiter Stelle Genannte in Aussicht genommen sein.

Cassel, 12. Oktober. Wie die „Frkf. Ztg." mittheilt, hat die hiesige königliche Regierung an sämmtliche Kreisschul- und Stadtschulinspektoren eine Verfügung erlassen, nach welcher es den Lehrern zur Pflicht gemacht wird, dem für die Schulzucht schädlichen Treiben mancher Schüler, welche israelitische Erwachsene und Kinder öffentlich wegen ihrer Eigenschaft als Juden beschimpft und verhöhnt haben, mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Zugleich sollen die Lehrer, bei maßvoller Zurückhaltung im öffentlichen Leben, mit dem eigenen Beispiele christlicher Duldsamkeit gegen Andersgläubende der ihnen anvertrauten Schuljugend vorangehen.

Gerichtshalle.

th. Vor der 4. Strafkammer des Landgerichts I begann heute die Verhandlung gegen den Geh. Hofrath a. D. Manchs und den Kaufmann Aron Meyer wegen Unterschlagung. Die Anklage ist eine Folge der Broschüre des Rektors Ahlwardt, in welcher Manchs bekanntlich wurde, bei der Vermittelung von Ordens- und Titelauszeichnungen Unredlichkeiten begangen zu haben. Hofrath a. D. Manchs war früher Bureauvorsteher im Zivilkabinet des Kaiser Wilhelm I. und er ist bis dahin unbescholten wahrend sein Genosse auf der Anklagebank, der aus Königsberg i. Pr. stammende Aron Meyer, wegen Bestechung mit 6 Wochen Gefängniß vorbestraft ist. Die Geschichte, um welche es sich handelt, ist nach der Broschüre des Rektors Ahlwardt, in welcher Manchs genannt wird, bei der Vermittelung von Ordens- und Titelauszeichnungen Unredlichkeiten begangen zu haben. Hofrath a. D. Manchs war früher Bureauvorsteher im Zivilkabinet des Kaiser Wilhelm I. und er ist bis dahin unbescholten wahrend sein Genosse auf der Anklagebank, der aus Königsberg i. Pr. stammende Aron Meyer, wegen Bestechung mit 6 Wochen Gefängniß vorbestraft ist. Die Geschichte, um welche es sich handelt, ist nach der Broschüre etwa folgende: Vor einigen Jahren soll sich der Fabrikbesitzer Thomas (in Firma Thomas u. Kreling) um den Kommerzienrathstitel bemüht haben. Als seine Bemühungen mit Hülfe mehrerer Schenkungen an Wohlthätigkeitsanstalten zum Ziel zu kommen, vergeblich war, soll er sich auf Rath des Rektors Ahlwardt an Aron Meyer gewandt haben, welcher sich ein Freund des Geh. Hofraths Manchs gabit. Meyer soll nun dem Thomas den Rath ertheilt haben, an Manchs die Summe von 30 000 ℳ behufs Verwendung zu wohlthätigen Zwecken einzusenden und gleichzeitig in einem besonderen Kouvert 5000 ℳ als Gratifikation für Manchs beizufügen. Thomas will auch 30 000 ℳ dem Hofrath Manché persönlich übergeben und dem Meyer das bekannte abreffirte Kouvert für Manchs mit 5000 ℳ ausgehändigt haben. Nachdem Thomas Jahr und Tag vergeblich auf die Verleihung des Titels gewartet hatte, und alsdann sein Geld zurückforderte, soll ihm Manchs sofort 20 000 ℳ in Preußischen Konsols nebst Zinsen übergeben haben. Im Uebrigen bemerkt haben, daß er die 5000 ℳ von Meyer nicht erhalten und die fehlenden 10 000 ℳ der verstorbenen Palastdame der Kaiserin Augusta, Gräfin v. Hadt, zur Verwendung für wohlthätige Zwecke zugestellt habe. Thomas beantwortete aber auch die Anklage dahin, daß er damals ein Erbtheil aus Teplitz erhoben. Auf weiteres Befragen erklärt M., daß er in Folge der Ahlwardt'schen Broschüre auf seinen eigenen Antrag pensionirt worden sei. Der Präsident macht auf erhebliche Widersprüche zwischen den jetzigen und den ersten Aussagen des Angeklagten aufmerksam. Es soll derselbe auch seinen ersten Unterhaltungen mit dem Grafen Stadtmanndt, als derselbe wegen etwaiger Beschlagnahme der Ahlwardt'schen Broschüre bei ihm erschienen sei, sein Wort vom Polizeihauptmann Greiff gebrochen haben, derselbe sagt, daß Name Greiff erst aufgetaucht sein, als die Gräfin v. Hacke einen Empfang des Geldes bestritten hatte und der Polizeihauptmann Greiff gestorben war. M. behauptet, daß er durch seine Vernehmung hatte, bei der Frage der Beschlagnahme der Broschüre, auf seine Verbindung mit Greiff hinzuweisen und später in Folge der unendlichen Aufregungen verwirrt gewesen sei.

Der Angeklagte Meyer stimmt in seiner Darstellung des Sachverhältnisses im Allgemeinen mit der des Manché überein. Eines Tages sei Ahlwardt zu ihm gekommen und habe ihn für eine Titelverleihung an Thomas interessirt. Ahlwardt habe sich alsdann für seine eigene Person von der für ihn (Meyer) abfallenden Provision eine Summe von 2000 ℳ ausbedungen und diese Summe später auch wirklich erhalten. Der Angeklagte bleibt mit Bestimmtheit dabei, daß er bei den Verhandlungen, die später zwischen Manché u. Thomas stattfanden, zugegen war, und erklärt die entgegenstehende Behauptung des Thomas für eine Unwahrheit. Er behauptet auch mit aller Entschiedenheit, daß er die 5000 ℳ, welche ihm Thomas vor der Thür in einem Kouvert übergeben, als eine Provision für seine Person betrachtet und angenommen habe. Er habe dabei kein Wort von Manché gesagt und habe auch nicht sagen können, da er mußte, daß Manché so etwas nicht annehmen würde. Auch die Anregung, ob etwa Meyer ein betrügerisches Manöver gemacht und dem Thomas etwa schlechtes vorgespiegelt habe, daß er dem Manché 5000 ℳ geben müsse, wird vom Meyer auf das Entschiedenste zurückgewiesen. Thomas bestätigt, daß die Hingabe von 2000 ℳ an Ahlwardt feststehtt sei, fragt aber, ob denn Meyer eine Summe von 5000 ℳ für einen so kleinen Dienst nicht für außerordentlich hoch erachtet habe. Meyer antwortet, daß diese Summe für einen Mann, der damals mit Millionen spielte, soviel war, wie für einen anderen Menschen 50 ₰. Wenn Thomas geschworen habe, daß er 5000 ℳ verlangt habe, so habe derselbe die Unwahrheit gesagt. Auch Meyer hat, wie der Vorsitzende feststellt, anfangs vom Polizeihauptmann Greiff sein Wort gesprochen, sondern im Gegentheil urprünglich in einer schriftlichen Auslassung als seine eigene Wissenschaft bekundet, daß die 10 000 ℳ in einem Kouvert der Gräfin Hacke übergeben worden seien. Er behauptet, daß er damals lange Zeit krank und im Kopfe außerordentlich schwach gewesen sei. Schließlich behauptet Meyer, daß er den Manché zu dem Polizeihauptmann Greiff begleitet und beim Fortgehen von dort von Manché erfahren habe, daß Greiff nunmehr die Sache behandeln würde. Auf die Frage, warum er denn vom Polizeihauptmann Greiff sich keine Quittung habe geben lassen, was doch das Allernatürlichste gewesen wäre, bemerkt Manché, daß er mit Greiff ein sehr gutes Bekannter war und denselben durch das Verlangen einer Quittung nicht kränken wollte. Auch Thomas habe sich ja von ihm über die 30 000 ℳ keine Quittung geben lassen.

Während der Vernehmung dieses Angeklagten geht ein Telegramm des als Zeuge nicht erschienenen Kommerzienraths Steibelt, Chefs der Firma Knoop Nachfolger, ein, in welchem er unter Berufung auf seinen Handelsrichterrath erklärt, daß er bei seiner Ernennung zum Kommerzienrath sich der Hülfe des Angekl. Manché nicht bedient habe und daß er nur als einen ehrenhaften Mann kenne; der Geschäftshof beschließt, den Versuch zu machen, den Zeugen persönlich zur Feststellung zu bringen. — Der Zeuge Polizeirath Thomas bekundet, daß er Ahlwardt bei Gelegenheit von Sammlungen für Beamte gelernt habe, zu welchem er größere Beiträge leistete. Dabei habe dann Ahlwardt ihm mehrfach gesagt, daß er bei seinen Leistungen zu wohlthätigen Zwecken doch wohl Anspruch auf irgend eine Anerkennung in Form eines Titels oder dergl. habe, und daraus sei dann auch die Verbindung mit Meyer bezw. Manché entstanden. Der Zeuge bleibt dabei, daß er die 5000 ℳ von Meyer's in ein Kouvert gepackt und dasselbe mit dem Namen Manchs adressirt habe. Bei seiner Unterredung mit Manché, wobei er denselben die 30 000 ℳ überreichte, sei Meyer nicht zugegen gewesen. Der Zeuge bestreitet ganz entschieden, daß das Geld zur völligen freien Verfügung hingegeben worden sei. Davon sei gar nicht die Rede gewesen, es sei nur davon gesprochen worden, daß Alles zu wohlthätigen Zwecken bestimmt sein sollte. Dies bleibt ferner dabei, daß er wohl 1½ Jahre hindurch vergeblich auf die Erledigung der Sache gewartet habe. Inzwischen sei Meyer mehrfach bei ihm erschienen und habe ihm mitgetheilt, daß die Sache ihren Gang gehe, daß Polizeihauptmann Greiff sich auch dafür interessirte ꝛc. Als er schließlich energisch sich Krause aus Magdeburg nannte und angeblich der größeren Sicherheit wegen ein verschlossenes Kouvert mit der Aufschrift 625 ℳ bei dem Hotelier deponirte. Der Fremde spritte vorzüglich und trank nur beste Weine — ein Depot gestattete ihm das. Als er nun ihm am Sonnabend endlich die Rechnung präsentirte, gab er zur Antwort, daß er dieselbe sofort aus dem hinterlegten Bestande begleichen werde, er wolle nur noch einen Geschäftsgang machen. Bis jetzt ist er aber nicht wiedergekehrt. Das Kouvert aber, das der Hotelier, leider zu spät, einer Revision unterzog, enthielt nichts wie werthlose Papierschnitzel.

y. Ein frecher Diebstahl ist heute Morgen in einem Restaurant der Invalidenstraße verübt worden. In dem Hause dieser Straße Nr. 147 an der Ecke der Bergstraße befindet sich die Schankwirthschaft von Schaf; gegen 8 Uhr früh war im Bierkeller beschäftigt, während seine Frau in der neben dem Schankzimmer liegenden Wohnstube weilte. Plötzlich bemerkte sie durch das Glasfenster der Kellerthür, daß ein Mann, der Zutritt zu dem Lokale zwei Männer, welche die Kellertreppe hinabstiegen. Frau R. schlug Alarm, worauf der eine Dieb flob, während der zweite kühn stehen blieb, um seinen Raub einzustecken. Die Frau warf sich nun auf den Menschen und versuchte ihn festzuhalten, der Dieb schlug aber mit der Faust auf den Kopf der R. und blieb ihr schließlich mit einem gestohlenen Beutel, der über 100 Mark Silber enthielt, gegen die Thür. Da die Angreifende sich dadurch zurückgestoßen sah, gab sie den Angreifenden frei, der schien R. aus dem Keller und nahm die Verfolgung des durch die Badenthür verschwundenen Räubers auf. Im Hof des Hauses Bergstraße 22 wurde der Flüchtige von einem Schutzmann in dem Augenblick vorgefunden nach Verübung von acht Monaten Haft aus dem Gefängniß zu Plötzensee entlassener Arbeiter Richard W. retognosziert. Ein von ihm ebenfalls gestohlenes Portemonnaie mit 13 ℳ Inhalt wurde dicht vor auf der Treppe des Hauses Bergstraße 22 gefunden.

zg. Arbeiter fanden heute Morgen auf dem Neubau Neue Friedrichstraße 29/34, welcher zur Erweiterung der Zentralmarkthalle dient, an dem Bauzaune die Leiche eines etwa acht Tage alten Kindes in Zeitungspapier eingewickelt. Der Polizeibericht zeigt eine Schädelzertrümmerung, welche anscheinend durch zwei Hammerschläge hervorgeführt worden ist.

zg. Im Augusta-Hospital verstarb gestern plötzlich der Arbeiter Paul Bachmann, der bewußtlos mit einer Kopfwunde, welche das Gehirn bloßgelegt hatte, in das Krankenhaus eingeliefert worden war. Wie er zu der Wunde gekommen, um die Rückgabe des Geldes bat, sei Meyer bei ihm erschienen und habe ihm die 20 000 ℳ zurückgebracht. Natürlich habe er sich sehr darüber gewundert, daß das Geld, welches zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden sollte, in Werthpapieren angelegt worden war. Er habe im Ganzen mit Koupons etwa 30 200 ℳ erhalten. Den Rest von 10 000 ℳ habe er erst durch die zwei Söhne des Angekl. Manché erhalten, als er durch den R.-A. Sello klagbar vorgehen wollte. Um genau festzustellen, wann Thomas die Werthpapiere erhalten, welchen Kurs dieselben hatten und wie es mit den Koupons steht, welche Manché zu seinem Nutzen abgetrennt haben soll, wird Thomas beauftragt, in der Bank für Handel und Industrie, welcher er die Papiere sofort überwiesen hat, Nachfrage zu halten. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Rouen. (W. T. B.) Ein von Paris nach Tréport gehender Personenzug stieß beim Bahnhof von Rouen mit einem Güterzug zusammen. Zwölf Personen erlitten Verletzungen; mehrere Wagen wurden zertrümmert.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Berlin, den 13. Oktober 1891.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 185. königlich preußischer Klassenlotterie sind folgende Nummern gezogen worden (diejenigen Nummern, denen nichts in Parenthesis beigefügt, erhielten den Gewinn von 155 Mark):

74 76 145 82 249 350 410 947 64
1014 (300) 43 57 128 87 440 549 767 811
67 (200) 947 2007 (300) 12 41 145 233 571
96 619 46 (300) 79 825 3089 177 213 478
569 676 (300) 951 4333 84 96 426 640 51
703 28 874 949 5088 153 208 28 339 455
82 540 59 634 84 753 874 913 17 6084
158 257 435 89 640 79 702 805 28 32 53 60
911 7046 50 97 164 99 232 51 61 69
412 (200) 78 644 778 85 919 8035 55 110
14 28 49 57 278 384 419 82 85 606 (300)
42 715 25 68 919 9020 116 242 98 329 62
657 671 853 954 71 1004 142 98 516 79
633 56 (200) 78 842 59 11088 153 403 515
654 774 896 (200) 12022 50 98 107 9 160
325 81 448 565 73 88 649 700 810 906 36
13357 67 506 34 58 643 814 14012 47 49
131 524 71 752 878 99 15011 68 80 94 99
277 351 54 461 661 (500) 16122 95 226 57
70 93 400 9 93 586 657 750 (300) 64 849
77 17491 95 594 637 704 808 47 905 83
18073 140 70 97 308 39 54 547 631 49
84 89 787 866 71 19002 137 43 49 250 315
673 93 856 96 978.

20180 322 769 811 21004 22 74 247
450 64 508 705 (300) 955 74 22061 75
113 244 486 553 83 772 835 37 47 988
93 23207 25 79 82 303 39 451 96 507 740
89 24170 299 308 24 46 81 93 470 519
830 77 863 904 44 61 25101 34 59 93 460
536 720 68 802 99 26105 97 544 635 45
91 873 27042 144 57 63 86 88 300 457
84 501 (200) 613 (500) 65 764 814 964
28031 129 57 207 14 59 92 336 401 5 9
34 678 716 95 (300) 859 29198. 233 539
680 737 58 879 88 936.

30237 350 432 534 621 706 33 84
866 956 31128 516 59 828 930 472 716
31683 325 409 507 764 32083 94
421 521 689 846 902 55 34051 76 86
64 78 90 253 307 36 403 32 649 715 86
35016 41 246 319 39 73 530 55 624 67
505 58 36055 155 250 337 75 79 87 651
37 (300) 51 927 37255 339 377 411 87
566 639 52 795 862 76 988 38123 37 384
598 710 35 (200) 46 78 947 87 89 39049 58
199 417 556 89 997.

40024 229 51 336 57 420 33 90 534
740 834 41006 221 61 62 97 396 575 630
720 967 42123 210 490 579 847 919
43075 93 104 38 34 285 368 567 89 (300)
632 (200) 863 96 908 14 37 44006 18 66
78 83 383 574 646 795 45198 329
574 644 81 715 902 46326 48 84 430
96 (15 000) 729 46 47 929 47389 431 92
819 45 933 909 98 48037 265 (500) 69
472 526 830 49205 364 72 717 20
38 969.

50403 53 668 51093 185 216 84 559
777 52098 237 53 518 45 (200) 713 34
812 91 95 53193 294 381 643 711 801
70 924 47 59 54020 34 (300) 155 398 413
98 539 638 56 59 726 96 55179 208
40 311 567 673 721 870 74 56129 207
22 43 734 50 848 979 57085 161 307
96 437 543 633 781 844 (500) 94 908
37 59 65 58020 21 22 82 95 145 283 390
49 526 849 975 59165 79 292 397 413
678 838.

60154 84 90 468 540 658 702 36 905
13 61110 90 234 445 543 931 89 (300)
62016 27 154 64 99 316 79 654 761 856 976
63103 259 326 552 630 64 750 64048 118
19 50 67 343 552 65 632 76 705 891 919
65138 58 88 (300) 348 59 403 575 788 862
977 66007 129 82 390 789 860 908 (200)
67066 196 408 60 70 561 604 33 746 68054
75 237 393 424 92 539 98 650 718 960
69033 56 133 58 70 210 72 406 37 541 75
650 59 827 77 926 48.

70101 50 93 216 33 312 96 430 71071
92 149 220 38 423 616 34 47 (200) 71
99 709 898 72356 589 90 792 861 90 993
73057 103 68 321 84 515 88 617 38 741
807 30 70 80 377 56 74117 224 44 331 85
92 466 503 41 49 748 804 924 37 70 75183
274 95 310 538 76 760 840 939 (300) 76226
33 58 (300) 344 59 446 58 79 712 81 77019
84 116 56 200 79 379 88 617 749 (300)
78119 395 476 820 75 79 79018 (300) 42
276 419 50 780 849 60.

Berliner Börse.

Berlin, 13. Oktober 1891.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 185. königlich preußischer Klassenlotterie sind folgende Nummern gezogen worden (diejenigen Nummern, denen nichts in Parenthesis beigefügt, erhielten den Gewinn von 155 Mark):

74 76 145 82 249 350 410 947 64
1014 (300) 43 57 128 87 440 549 767 811
67 (200) 947 2007 (300) 12 41 145 233 571
96 619 46 (300) 79 825 3089 177 213 478
569 676 (300) 951 4333 84 96 426 640 51
703 28 874 949 5088 153 208 28 339 455
82 540 59 634 84 753 874 913 17 6084
158 257 435 89 640 79 702 805 28 32 53 60
911 7046 50 97 164 99 232 51 61 69
412 (200) 78 644 778 85 919 8035 55 110
14 28 49 57 278 384 419 82 85 606 (300)
42 715 25 68 919 9020 116 242 98 329 62
657 671 853 954 71 1004 142 98 516 79
633 56 (200) 78 842 59 11088 153 403 515
654 774 896 (200) 12022 50 98 107 9 160
325 81 448 565 73 88 649 700 810 906 36
13357 67 506 34 58 643 814 14012 47 49
131 524 71 752 878 99 15011 68 80 94 99
277 351 54 461 661 (500) 16122 95 226 57
70 93 400 9 93 586 657 750 (300) 64 849
77 17491 95 594 637 704 808 47 905 83
18073 140 70 97 308 39 54 547 631 49
84 89 787 866 71 19002 137 43 49 250 315
673 93 856 96 978.

20180 322 769 811 21004 22 74 247
450 64 508 705 (300) 955 74 22061 75
113 244 486 553 83 772 835 37 47 988
93 23207 25 79 82 303 39 451 96 507 740
89 24170 299 308 24 46 81 93 470 519
830 77 863 904 44 61 25101 34 59 93 460
536 720 68 802 99 26105 97 544 635 45
91 873 27042 144 57 63 86 88 300 457
84 501 (200) 613 (500) 65 764 814 964
28031 129 57 207 14 59 92 336 401 5 9
34 678 716 95 (300) 859 29198. 233 539
680 737 58 879 88 936.

30237 350 432 534 621 706 33 84
866 956 31128 516 59 828 930 472 716
31683 325 409 507 764 32083 94
421 521 689 846 902 55 34051 76 86
64 78 90 253 307 36 403 32 649 715 86
35016 41 246 319 39 73 530 55 624 67
505 58 36055 155 250 337 75 79 87 651
37 (300) 51 927 37255 339 377 411 87
566 639 52 795 862 76 988 38123 37 384
598 710 35 (200) 46 78 947 87 89 39049 58
199 417 556 89 997.

40024 229 51 336 57 420 33 90 534
740 834 41006 221 61 62 97 396 575 630
720 967 42123 210 490 579 847 919
43075 93 104 38 34 285 368 567 89 (300)
632 (200) 863 96 908 14 37 44006 18 66
78 83 383 574 646 795 45198 329
574 644 81 715 902 46326 48 84 430
96 (15 000) 729 46 47 929 47389 431 92
819 45 933 909 98 48037 265 (500) 69
472 526 830 49205 364 72 717 20
38 969.

50403 53 668 51093 185 216 84 559
777 52098 237 53 518 45 (200) 713 34
812 91 95 53193 294 381 643 711 801
70 924 47 59 54020 34 (300) 155 398 413
98 539 638 56 59 726 96 55179 208
40 311 567 673 721 870 74 56129 207
22 43 734 50 848 979 57085 161 307
96 437 543 633 781 844 (500) 94 908
37 59 65 58020 21 22 82 95 145 283 390
49 526 849 975 59165 79 292 397 413
678 838.

60154 84 90 468 540 658 702 36 905
13 61110 90 234 445 543 931 89 (300)
62016 27 154 64 99 316 79 654 761 856 976
63103 259 326 552 630 64 750 64048 118
19 50 67 343 552 65 632 76 705 891 919
65138 58 88 (300) 348 59 403 575 788 862
977 66007 129 82 390 789 860 908 (200)
67066 196 408 60 70 561 604 33 746 68054
75 237 393 424 92 539 98 650 718 960
69033 56 133 58 70 210 72 406 37 541 75
650 59 827 77 926 48.

70101 50 93 216 33 312 96 430 71071
92 149 220 38 423 616 34 47 (200) 71
99 709 898 72356 589 90 792 861 90 993
73057 103 68 321 84 515 88 617 38 741
807 30 70 80 377 56 74117 224 44 331 85
92 466 503 41 49 748 804 924 37 70 75183
274 95 310 538 76 760 840 939 (300) 76226
33 58 (300) 344 59 446 58 79 712 81 77019
84 116 56 200 79 379 88 617 749 (300)
78119 395 476 820 75 79 79018 (300) 42
276 419 50 780 849 60.

80017 34 140 229 38 72 452 96 720 88
831 947 81220 60 84 89 356 442 60 583
676 717 51 843 984 90 95 82028 76 (300)
728 819 960 (200) 83173 421 87 528 52
81 805 79 84 88 994 84393 354 456 698
758 98 845 (900) 43 69 905 85014 149 307
11 65 75 415 78 556 64 713 80 136 48
250 306 39 429 90 523 608 16 84 702 932
87065 156 (300) 65 98 256 395 462 (200)
69 97 551 97 702 43 49 908 88067 86 324
439 32 589 804 (200) 91 89205 (300) 12 362
88 451 606 29 702 49 (300) 898 33 94 943
51 (300) 63.

90142 269 (300) 318 419 (300) 65 622
53 733 874 923 53 91052 117 53 277 81
341 81 453 572 630 756 92160 77 243 53
60 350 687 716 34 48 831 904 16 99
693 93004 64 226 75 321 457 92 504 717
54 94 876 957 94079 116 257 337 825
58 95140 63 308 91 575 77 887 (300) 90
96005 137 655 91 761 842 97 (300) 391
445 64 762 858 76 (300) 98200 97 369 83
404 10 57 82 98 533 609 762 838 967
99025 137 212 20 345 409 539 80 609 803.

100058 60 183 87 218 300 99 470
544 644 853 89 896 911 56 100359 390 91
465 511 14 91 30 45 621 829 968 101028
99 116 98 324 33 43 44 414 90 518 81 619
76 717 21 53 888 927 (300) 45 103393
460 501 5 799 104414 64 579 340 482
89 505 (200) 632 66 81 769 808 951
105388 415 670 86 739 871 929 78 83 93
106014 268 88 378 90 500 21 84 619 743
943 73 95 (500) 107028 367 76 (200) 455
580 106005 (300) 12 (300) 54 61 74 (300)
980 109055 244 391 422 (300) 47 531 964.

110016 123 241 93 332 483 551 54
68 837 916 111084 105 (300) 342 85 97
523 679 80 749 76 844 112070 140 228
321 686 723 46 79 998 113034 36 190
514 697 771 114058 131 73 98 (300) 980
350 421 722 802 50 66 86 983 115351
510 642 (200) 43 57 800 37 926 116131 76
276 411 506 29 712 98 (300) 811 930
117004 31 81 139 200 25 559 678 936
41 90 118040 153 57 218 (300) 401 9 586
857 968 119019 131 324 97 566.

120013 (300) 334 446 479 524 612 24
90 783 983 93 121114 395 537 679
880 (500) 122130 232 39 370 80 96 459 77
826 90 913 88 123053 68 219 96 450 649
820 83 124137 259 341 428 579 (200) 694
726 877 93 125044 64 446 (300) 61 351
83 313 61 434 500 21 28 602 (200) 726 38
54 (10 000) 826 31 51 126001 104 207 301
35 54 648 69 826 (300) 67 931 54 127017
63 146 66 294 385 434 70 506 23 624 52
93 128192 328 481 670 91 (300) 129054
279 80 365 424 569 644 700 6.

130070 133 485 557 82 718 890 951
95 131063 65 114 530 631 69 773 (300)
803 990 68 88 132000 359 50 541
737 85 133043 150 229 61 466 502 649
737 28 37 969 95 134134 64 71 243 512
606 (200) 16 748 817 42 46 939 135045
308 445 944 76 136010 57 138 63 81 434
560 90 93 628 61 734 816 (300) 37 90
137042 134 36 210 29 377 87 400 69 607
58 724 34 74 922 53 138108 12 18 27 214
530 83 91 (300) 631 94 750 925 90 139015
88 116 63 (300) 329 90 349 510 697
740 86 819 43 60 903.

140395 430 630 756 736 33 77 800 16
141131 52 265 313 36 436 37 60 92 631
707 35 46 875 904 47 71 142103 57 296
381 446 778 855 (300) 143198 (300) 76
604 754 826 99 911 61 72 144001 148 74
251 74 525 56 621 145140 253 397 415
666 69 714 27 844 146043 270 368 528
899 800 147217 371 535 735 833 902
148439 56 616 66 79 811 926 149008

Jubiläum mit seiner Familie und wurde von dem Festkomité nach dem Ehrentisch und der Estrade geleitet. Im Namen der Regierung nahm zunächst Ministerialdirektor Bartsch das Wort, um den Glückwünschen der Behörde Ausdruck zu geben und gleichzeitig die theilnahmvollsten Wünsche der wissenschaftlichen Deputation für das Verhandlungen auszusprechen. Im Namen der medizinischen Fakultät der Universität feierte der Dekan Prof. Hirsch den Gefeierten nicht blos der medizinischen, sondern der ganzen wissenschaftlichen Welt. Im Namen der Akademie der Wissenschaften und zugleich als ältester-Freund begrüßte Geheimer Rath d. Helmholtz den Jubilar. Hierauf trat die Deputation der beiden städtischen Behörden vor, in deren Namen der Ober-Bürgermeister v. Forckenbeck dem 70jährigen herzlichen Glückwunsch und Dank ausbrach für alles Das, was er namentlich auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Thätigkeit für die Wohlfahrt der Stadt gethan. Der Stadtschulrath Dr. Bertram verlas sodann den Ehrenbürgerbrief, mit dem beide städtische Behörden den Geh. Rath Virchow zum Ehrenbürger der Stadt Berlin ernannt haben. Im Namen der Stadtverordneten-Versammlung sprach der Vorsteher Dr. Struck. Stadtrath Friedel überreichte eine Adresse des Märkischen Provinzialmuseums und das goldene Anerkennungsdiplom. Die Glückwünsche und Adressen der wissenschaftlichen gelehrten Korporationen verlas Prof. Waldeyer. Die Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, deren auswärtiges Mitglied Virchow seit 30 Jahren ist, die medizinischen Fakultäten zu Paris, Lyon und Warschau und die Kaiserliche Gesellschaft zu Brüssel hatten Adressen, der Verein der Doctoren Aerzte eine Depesche gesandt. Die Herren Semon und Horsley verlasen eine Adresse der britischen Aerzte, die zur Stiftung der Medaille theilgenommen. Prof. Axel Key überbrachte die Adresse der medizinischen Hochschule zu Stockholm. Prof. Stockvis als Sprecher der niederländischen Aerzte widmete dem Jubilar die Marmorbüste Kamper's und überbrachte zugleich die Adresse der Amsterdamer Universität und ein Exemplar der letzten Nummer des niederländischen wissenschaftlichen Archivs, das speziell dem heute und ausgegangenheiten Archivar Virchow gewidmet war. Bereits gestern war dem Jubilar eine Adresse der Universität Gröningen zugegangen. Prof. Stiljeffsowsky verlas die in russischer Sprache abgefaßte Adresse der kaiserlich medizinischen Gesellschaft zu Moskau, überreichte die goldene Medaille der kaiserlichen Gesellschaft für Naturwissenschaft, Anthropologie und Ethnographie zu Moskau, sowie eine Adresse der archäologischen Gesellschaft derselben Stadt. Auch sonst waren zum Festabend Depeschen und Adressen in großer Zahl eingegangen. Pokkin jun. war der Ueberbringer der Adressen